

## Ein Blumenstück

von Ludwig Harig

Regie: Heinz Hostnig

Produktion: NDR/WDR 1979, 54 Minuten

"Auschwitz läßt sich nicht sühnen, der Ort ist heute ein Museum, das nichts begreifbar macht, in dem man lediglich die Spuren einer gewalttätigen Epoche besichtigen kann. An solchem Geschehen erfährt Literatur ihre Ohnmacht. Ludwig Harig versucht denn in seinem Hörspiel auch gar nicht, das Geschehen in Auschwitz und die Psychologie seines Kommandanten zu beschreiben und für die Gegenwart zu rekonstruieren. Er erfindet auch keine Fabel, die noch als Modell eintreten könnte wie etwa Kafkas ahnungsvoller Bericht aus der 'Strafkolonie'. Harig konstruiert vielmehr einen Stimmenzusammenhang, dessen sprachliches Material einmal neutral, zum andern durch den Umstand, daß es sich um die Worte Höß' handelt, belastet und gezeichnet erscheint. Zitathaft verwendet und instrumentiert Harig Kinderverse, Sprüche, Lieder aus dem Volksmund, und diesen Singsang durchsetzt er mit Worten, die in Höß' Aufzeichnungen nachzulesen sind. Es wäre falsch, die Kinderlieder der Romantik für die Verbrechen des Dritten Reiches verantwortlich machen zu wollen; sie bleiben jedoch der Ausdruck einer Geisteswelt, die das Nationalgefühl der Deutschen bis über das Dritte Reich hinaus bestimmt hat. Ebenso verliert die Sprache der Kinder, die Harig in seinem Hörspiel zitiert, ihre Harmlosigkeit und Spaßhaftigkeit, wenn man sie auf ihre latenten Gewalttätigkeiten abhört. Wenn man nach Adornos Wort nach Auschwitz keine Lyrik mehr schreiben konnte, dann widersetzt sich Harigs Hörspiel, ein Stück Poesie, diesem Verdikt, indem es die Sprache offenbart, die Henker, Opfer und wir alle gesprochen haben und sprechen." (Jürgen Becker, 1968)

Frank Straass, Günther Jerschke, Rainer Schmitt, Lutz Mackensy, Bettina Peters, Angelika Jeig, Ute Dukat, Manfred Heyn, Rüdiger Pillack, Günter Gestreich, Lutz Mundthal, Corinna Hano, Rosemarie Herrero-Luka, Adrian Koetteritz, Alexander Heinz, Jens Wawrczeck, Kinderchor der Schule am Bramfelder Dorfplatz unter Leitung von Frauke Kröger